

FREUNDESBRIEF ADVENT 2020

ESER
ER21
MEHR ALS
NUR WORTE



Bild: Tanja Straß

... denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn
ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht
auf seiner Schulter.

Jesaja 9,6



DIE HERRSCHAFT RUHT AUF SEINER SCHULTER

Liebe Eserfreunde,

Unser Weihnachtsbild in diesem Brief sieht friedlich, glücklich und besinnlich aus. Wie ein Sehnsuchtsbild von heimeliger Wärme. Weihnachten, das Fest der Freude kommt! Damals war rings um diese kleine Familie Bedrohung von Innen und Außen: Maria unehelich schwanger, Josef will sie verlassen, die beschwerliche Reise nach Bethlehem, die Wut des Herodes und die Flucht nach Ägypten, schwierige politische Lage durch die Besatzung der Römer. Inmitten dieses Chaos kommt Jesus, der Erlöser zur Welt.

Doch weder die Politik noch irgendeine Bedrohung können Ihn aufhalten. Da, wo Er wohnt, kehren Friede und Freude ein. Damals wie heute. In unseren verschiedenen kleinen Gebetstreffen erleben wir, trotz manch unterschiedlicher Meinungen, diesen Frieden und das Vertrauen, dass uns alle Dinge, ob wir sie verstehen oder nicht, zum Besten dienen, denn „die Herrschaft ruht auf seinen Schultern“.

Wir sind als Esergemeinschaft bisher gut durch die Coronazeit mit all ihren Auflagen und Herausforderungen gekommen und an manchen Stellen hat sich die therapeutische Arbeit durch die Situation sogar vertieft und fokussiert. Wir sind unseren Mitarbeitern sehr dankbar, dass sie den Virus der Angst von unseren Bewohnern abhalten konnten. Einige Gäste wechseln in die Wiedereingliederung in das Haus 17, neue Gäste ziehen ein. Daran kann auch Corona nichts ändern.

Unser Eserlauf und das Eserfest fanden intern auf kleinstem Nenner statt. So viele Freunde haben dennoch den Lauf gesponsert und uns so über das finanzielle Sommerloch hindurch geholfen. Herzlichen Dank!

In unserer ambulanten Eserarbeit war der Lockdown wesentlich spürbarer. Viele therapeutische Seelsorgegruppen, drei Seminare zum Thema „Identität beim Vater finden“, Vorträge, Esergottesdienste, alles musste entweder wegfallen oder minimiert intern stattfinden.



Ein „weiter so wie immer“ gibt es nicht. Es ist Zeit zu überprüfen, was jetzt dran ist und wo und wie wir noch mehr in die Tiefe wachsen können.

Auch strukturell hat sich viel im Eser verändert. Roland Kieser, unser 3. Vorstand, ist hauptberuflich als geschäftsführender Vorstand eingestiegen. Jetzt haben wir eine Gesamtverwaltung, die in neu renovierten Räumen im Eser 17 im ersten Stock einen guten Platz hat. Gemeinsam mit Irmgard Ostermeier und unserer neuen Mitarbeiterin Angelika Braun liegt hier die gesamte Verwaltung in guten Händen. Wir freuen uns über Besuche im ältesten Wohnhaus Augsburgs im Eser 17.

Wir freuen uns auch sehr, dass wir als Verein ab 1.12.2020 eine Zweigstelle der ambulanten Arbeit „Kontaktpunkt im Westhouse“ gründen und einrichten können. Für das neue Jahr 2021 sind schon viele Angebote bereit und ab Februar wird die Arbeit mit neuem Team unter der Leitung von Ulrike und Rolf Eissele starten. Gerne könnt ihr im neuen Jahr unsere Räume im Westhouse besichtigen.

Wie es wohl weitergeht? Was uns erwartet? Die Adventszeit wird nun wirklich zur „Stillen Zeit“ der Vorbereitung auf Weihnachten und die Wiederkunft Jesu. Eine Zeit, in der wir überprüfen wollen, was wichtig ist und innerlich und äußerlich krisenfest werden. Über all dem steht groß die Treue Gottes, der uns immer beisteht.

Unsere Arbeit wächst weiter. Wir planen Eserhäuser für Kinder mit Gewalterfahrung. Wir sind so dankbar für eure Fürbitte und für eure finanzielle Unterstützung, ohne die wir das alles nicht leisten können. Gott segne Euch reich dafür.

Wir wünschen Euch friedevolle, gesegnete Adventstage, Gesundheit in allen Familien und ein wunderschönes Weihnachtsfest. Wir freuen uns, wenn Ihr uns im Neuen Jahr 2021 weiter begleitet und sendet Euch dafür herzliche Segensgrüße

Eure Friedegard Warkentin mit dem gesamten Eserteam



PRAKTIKUM IM ESER21

Hallo zusammen,

mein Name ist Leandra Bez, ich bin Psychologiestudentin und erhielt im Rahmen meines 13-wöchigen Praktikums wertvolle Einblicke in die Arbeit des Eser 21. Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, kann ich nur staunen und bin sehr dankbar über all das, was ich gelernt habe und welche Prozesse Gott in der Zeit in mir angestoßen hat.

Sehr bewegend war es für mich zu erleben, wie das Team authentische, ehrliche und liebevolle Beziehungen innerhalb und zu den Gästen pflegt. Dass jeder angenommen und geliebt wird mit allen Macken, Verletzungen und „Unfertigkeiten“, die wir ja alle haben. Oft habe ich mich dabei an Jesus erinnert, der uns genauso annimmt und uns ohne irgendeine Leistung liebt. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ bekam für mich eine neue Bedeutung.

Außerdem hatte ich sehr viele Fragen rund ums Thema „Glaube und Psychologie“, und ich bin sehr dankbar über jede Begegnung, bei der ich einen Einblick bekommen konnte, wie diese zwei Themen ganz praktisch ineinanderfließen können. Neben dem Teilnehmen am therapeutischen Tagesablauf verbrachte ich Zeit im Büro, arbeitete an einer statistischen Auswertung und hatte Zeit um mich in die systemische-, Trauma-, und Bondingtherapie einzulesen.

Durch die vielen verschiedenen Erfahrungen kann ich mir nun schon eher vorstellen im therapeutischen Bereich zu arbeiten und bin gespannt, was Gott noch alles vorhat. Danke für jede Begegnung, für allen Austausch und die Offenheit von jedem, dem ich begegnet bin.

Eure Leandra



EINE NEUE MITARBEITERIN



Ich heiße Angelika Braun und bin 42 Jahre alt. Mein Mann Kilian und ich haben zwei wundervolle Söhne, Samuel (16) und Simon (14). Seit acht Jahren wohnen wir in dem ruhigen Örtchen Altheimberg. Ich habe eine kaufmännische Ausbildung und arbeite seit ca. 20 Jahren im Büro. Von 2017 – 2019 habe ich berufsbegleitend meinen Wirtschaftsfachwirt gemacht.

Ungefähr zu dieser Zeit hat Gott angefangen an mir zu arbeiten. Ich habe erlebt, wie er mein Herz geheilt und mich von vielem freigesetzt hat. Für mich fühlt es sich so an, als ob Gott mich nun auch beruflich aus der „Sklaverei“ in die Freiheit geführt hat. Auch hier will ich alles was ich tue für Gott tun. Um es mit Friedegards Worten zu sagen:
„Ich freue mich auf viele Abenteuer mit Gott und euch!“

VON DER VERWALTUNG

Roland Kieser und ich hatten die große Ehre, Anfang Oktober die wunderschön gestalteten Räume Am Eser 17 mit der neuen Verwaltung zu beziehen. Ein riesengroßes Dankeschön an all die fleißigen Helfer, wir fühlen uns sehr wohl. Sinn dieser Umstrukturierung ist es, alle Häuser und die dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten unter einem Dach zu haben, um eine Anlaufstelle für Bewohner und Mitarbeiter in allen möglichen Belangen zu sein.

Wir freuen uns sehr, dass Irene Sperr weiterhin unsere Buchhaltung mit so viel Liebe macht und sind darüber sehr dankbar. Besonders toll finde ich es, dass ich noch einige Monate mit Irmi Ostermeier zusammenarbeiten darf. Liebe Irmi, du hast die Weichen gestellt, auf denen ich jetzt Fahrt aufnehmen kann. Danke für deine liebevolle Art mir alles zu erklären, ich weiß das sehr zu schätzen.



Für mich ist es ein Geschenk mit Roland Kieser zusammen zu arbeiten. Gleich an unserem ersten Tag hat sich herausgestellt, dass wir das gleiche Morgenmüsli-Ritual haben. Wir sind auf einer Wellenlänge und uns arbeitstechnisch so ähnlich, dass es mir schon fast unheimlich ist. Lieber Roland, danke, dass du so schön unkompliziert bist!

Wir beide haben von Gott ganz viele nützliche Gaben und Fertigkeiten bekommen, aber vor allem nehmen wir uns beide Sprüche 3, 5-6 sehr zu Herzen, dort steht:

„Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn! Denk an ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen.“

Mein Arbeitsmotto ist schon seit Jahren: wenn ich nicht mehr weiter weiß, dann hat Gott schon längst eine Lösung parat. Wir wollen nicht in unseren Grenzen bleiben, sondern mit Gott in die Weite gehen. Und sollte es mal schwierig werden, weiß ich ganz genau, Gott wird uns mit dem nötigen ausstatten, denn er beruft nicht die Begabten, sondern begabt die Berufenen.

Angelika Braun

VON DER ARBEITSTHERAPIE IM ESER 21



Im März hatte ich Urlaub und statt zu verreisen gingen wir in den Lockdown, alles auf Stopp, und eine große Aufregung: was kommt da auf uns zu. Was mir immer hilft ist das Gefühl von Wirksamkeit, etwas tun können, irgendetwas. Ich habe mich hingesezt und einen Nase-Mund-Masken-Prototyp genäht. Nach meinem Urlaub haben wir dann genäht und verschickt, bis nach Dänemark und Frankreich. Daher bin



ich voll Dankbarkeit, dass wir im Eser 21 weiter therapeutisch arbeiten konnten, so dass ich oft die Krise drum rum völlig vergaß, weil sich alles so normal anfühlte. Wir haben Ostern gefeiert, die Wohnung im Haus 17 für die Verwaltung renoviert, wir haben weiter genäht, gesägt, geschliffen, bei der Kartoffelernte geholfen, miteinander gegessen und Abschiedsfeste gefeiert. Wir durften alle an einem Tisch sitzen und feiern, dass ein Gast die Therapie beenden konnte und ins Haus 17 zieht.

Also fast normaler Eser-Alltag, und dafür bin ich tief dankbar. Wir wurden bewahrt und trotz des abgesagten Eserfestes und dem ganz anderen Eserlauf waren wir versorgt. Auch allen Nase-Mund-Masken-Bestellern ein herzliches Dankeschön; es tat gut einen winzigen Beitrag leisten zu können.

Liebe Grüße aus der Nähstube, eure Elke

NEUE BERATUNGSSTELLE IM „WESTHOUSE“

Seit dem 1.11.2020 hat der Diakonieverein Eserwall e.V. einen wunderschönen Raum im neuen „Leuchtturmprojekt“ Westhouse (www.westhouse-augsburg.de) gemietet, um einen zweiten Standort unserer Beratungsstelle für Menschen in Lebens- und Glaubenskrisen aufzubauen. Gerade in der heutigen Zeit, wo Angst und Unsicherheit immer größer werden, ist ein Ort mit Angeboten zum Gehört- und Gesehenwerden so wichtig.

Wir wollen durch Einzelgespräche, Onlineberatung, therapeutisch-seelsorgerliche Gruppenangebote, kreative Workshops und Seminare zeitrelevante Themen aufgreifen und vielen Menschen Möglichkeit bieten, Orientierung, Frieden und Sinn in ihrem Leben zu finden und gestärkt in ihren Alltag zu gehen. Wegen der unmittelbaren Nähe zum Zentralklinikum, zur Kinderklinik und zum BKH wollen wir auch Angebote für Klinikmitarbeiter, Medizinstudenten, Patienten und deren Angehörige anbieten.

Uns hat die Idee des Westhouse als gesellschaftsrelevantem Gemeindebau, in dem Christen arbeiten und die Vaterliebe Gottes leben und



weeterschenken, begeistert. Darum haben wir uns jetzt entschieden, zu Beginn unseres Ausstiegs aus dem beruflichen Leben, ehrenamtlich in dieser neuen Beratungsstelle mitzuarbeiten.

Der Raum ist bereits eingerichtet und wir sind gerade dabei, ein Mitarbeiterteam aufzubauen und einen Flyer mit konkreten Angeboten zu erstellen. Wir wollen auch herauszufinden, was Gott uns für die Menschen in dieser neuen Umgebung aufs Herz legt. Wir sind dankbar für alle, die mitbeten für Weisheit und Schutz in diesen besonderen Zeiten.

Am Tag der offenen Tür im Westhouse am 5.12. und 12.12.2020 von 12 – 16 Uhr lässt sich unser neuer Beratungsraum besichtigen und wir freuen uns, euch willkommen zu heißen.

Ulrike und Rolf Eissele

IMPRESSUM

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 21, 86150 Augsburg
Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)
E-Mail: info@eser21.de
Homepage: www.eser21.de



Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeits-therapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.

Der Diakonieverein Eserwall e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauffolgenden Jahres zugesandt. Der Verein ist berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen.

Spendenkonto

SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900
IBAN DE11 4526 0475 0005 8579 00
BIC GENODEM1BFG